

Den Vorsitz hatten die Pfarrer

CHRONIK Vom Obst- und Gartenbauverein ist auch ein Bericht über die Gründungsversammlung überliefert. In den ersten Jahrzehnten führte stets ein Geistlicher den Verein.

Weisendorf – In diesem Verein ist seit seiner Gründung mit großer Sorgfalt ein Protokollbuch geführt worden, so dass es dem Chronisten sehr leicht fällt, die Geschichte des Vereins bis zu seiner Gründung am 6. Januar 1906 zurückzuverfolgen.

Schriftführer Heinrich Welker notierte an diesem Tag: „Unterm heutigen versammelten sich in dem Stürmerschen Gasthause dahier eine Anzahl von selbständigen Männern zur Gründung eines Obstbauvereins. Derselbe kam zustande, nachdem der größte Teil der Anwesenden seinen Beitritt erklärte. Der Verein erhielt den Namen ‚Obstbauverein Weisendorf und Umgebung‘ und machte sich die Pflege und Förderung des Obstbaus in Weisendorf und Umgebung zur Aufgabe. Der Sitz desselben ist Weisendorf. Ihren Beitritt erklärten nachstehende Herren: 1) Gustav Sperl, königlicher Pfarrer, 2) Josef Müller, Kuratus.“

Ersterer war evangelischer Pfarrer, während Josef Müller als Kuratus die Katholiken in Weisendorf betreute, die bekanntlich erst 1916 eine eigene Pfarrei bekamen. Die Geistlichen waren von jeher in den Obst- und Gartenbauvereinen stark vertreten. Sie stellten zunächst immer den Vorsitzenden. Dies ist eigentlich nicht verwunderlich, da ja Pfarrer früher besonders Interesse an der Gartenpflege und an Züchtungen zeigten. Der Sortenname Pastorenbirne ist ein beredtes Zeugnis dafür.

Hierauf wurde zur Wahl der Vorstandschaft geschritten. Das Ergebnis war folgendes: 1. Vorstand: Lang Gottlieb, 2. Vorstand: Meyd Konrad, Kassier: Kraus David, Schriftführer: Welker Heinrich, Ausschussmitglieder: Gustav Sperl, Konrad Lunz, Heinrich Fürst.

Vortrag über Baumschutz

Weiter heißt es in der Chronik: „Am 24. Februar 1908 legte Kuratus Müller den Mitgliedern des Vereins in einem sehr lehrreichen Vortrage die wichtigsten derzeitigen Arbeiten im Obstgarten dar. Beginnend mit der Pflanzung der Bäume im richti-

The image shows an open handwritten ledger book. The left page is headed 'Anfang' and the right page is headed 'Ende'. Both pages contain columns of handwritten text and numbers. The right page has a total sum of 272,72. The text is written in cursive and includes names and possibly dates or amounts.

Vom Obst- und Gartenbauverein existieren viele alte Aufzeichnungen.

Foto: privat

gen bereits im Herbst in gehöriger Größe hergestellte Baumgräben, verbreitete so sich über die Beschneidung der Wurzeln beim Pflanzen, sowie der Krone während der ersten fünf Jahre, über das Ausästen des überflüssigen Holzes, das Reinigen von altem Obst, zusammengeringleten Blättern, Raupennestern, Flechten, Moos und rissiger Rinde. Zum Schützen gegen die Insekten sind die Bäume mit ätzenden Flüssigkeiten und zum Schutze gegen Frost mit Tannenwedeln und mit einem Kalkaufstrich zu überziehen.

Mitgliedsbeitrag war 1,20 Mark

Bäume mit viel Holz sind mit Holzasche, Thomasmehl und Jauche und solche mit wenig Holz mit Stallmist und Jauche zu düngen. Nach dem Vortrag wurde die Debatte eröffnet. Hieran reihte sich dann die Bestellung der Monatsblätter, die Festsetzung des Vereinsbeitrages auf 1,20 Mark jährlich sowie die Aufnahme mehrerer Mitglieder und die Bestellung von Bäumen.

Es traten acht neue Mitglieder bei, und zwar Schmitt Hans, Hamper Philipp, Zeilinger Johann, Fischer Jakob, Eisen Michael/Haus-Nr. 52 b, Meister Georg, Kreiner Michael, Meyd Georg. Am 26. Juni 1911 schied der erste Vorstand des Vereins, Herr Pfarrer Sperl aus hiesiger Gemeinde und der Verein verlor deshalb seinen Vorstand. Wegen seiner großen Verdienste wurde Pfarrer Gustav Sperl zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt vom Ausschuss ein Ehrendiplom anlässlich seiner Abschiedsfeier am 26. Juni überreicht. Vorerst verzichtete man darauf einen neuen ersten Vorstand zu wählen und die alte Mannschaft führte den Verein weiter. Am 5. Januar 1913 schließlich erhielt der Obst- und Gartenbauverein mit Herrn Pfarrer Andreas Remshardt einen neuen ersten Vorstand.“

Wir erfahren über diese Zeit erst etwas im Protokoll vom 16. März 1919: „23 Mitglieder waren anwesend. Sie gedachten zunächst der im Krieg gefallenen

Mitglieder: Georg Reutlingshöfer und Ferdinand Studrucker. Der Vorsitzende, Pfarrer Remshardt, gab anschließend einen Überblick über das Vereinsleben während des Krieges.

Fast 1000 Bäume gepflanzt

Wenn auch viele Mitglieder beim Heere waren, so war es doch möglich, nahezu tausend Obstbäume zu pflanzen. Die Vorstandschaft wurde neu gewählt: Erster Vorsitzender blieb weiterhin Herr Pfarrer Remshardt, zweiter Vorsitzender wurde Herr Bürgermeister Meyd. Als Schriftführer fungierte Hauptlehrer Konrad Weit und das Amt des Kassiers versah der Gärtner David Kraus.

Die Herren Georg Meister und Stiegler wurden neue Beisitzer, während Herr Verwalter Lang in dieses Amt wiedergewählt wurde. Anschließend erfolgte eine allgemeine Aussprache über das Pflanzen und die Behandlung der Obstbäume sowie über die Bekämpfung der Schädlinge.“ Seite 6 sae